



Abend-

Zeitung.

105.

Mittwoche, am 2. Mai 1832.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler [Th. Hell].

Drei Sonette
an den Königl. Sächsischen Kirchensänger
Herrn Filippo Sassaroli
bei seinem Abgange nach Italien. *)

I.

Es hebt ein Ton weit durch des Tempels Hallen,
Im Kyrie leis' betend angeklungen,
Im Gloria zum Preise aufgeschwungen,
Bereint im Credo mit den Gläub'gen allen

Im Offertorio gekräftigt zu erschallen,
Bis bei des Sanctus frommen Huldigungen
Des Agnus Dei milder Trost errungen,
Der festen Hoffnung ewig heimgefallen.

Und wieder dringt der Ton durch alle Herzen
In seiner Fülle, wie in sanften Klagen,
Bom Dies irae mächtig fortgetragen
Hin zu des Requiem gestillten Schmerzen,
Bis er, ein Nar, sich hebt beim Jubiläum
Und Kirchenfest im freudigen Te Deum.

II.

Das ist Dein Ton! Dein Ton! Dieß Meer der
Klänge,
Du schiffstest drauf, ein sicherer Pilote!
Der Schätze viel trugst Du in Deinem Bote,
Das Gabe sich an Gabe reichlich dränge.

*) Die Mitglieder der K. S. mus. Kapelle veranstalteten am 27. April d. J. ihrem gefeierten und geachteten Collegen ein Mittagmahl zur Abschiedsfeier, wobei im Namen derselben diese drei Sonette als Toast von dem Dichter vorgetragen wurden.

Du schiffstest fort auf Fluthen der Gefänge,
Und wenn es schien, als ob die Klippe drohte,
Da schwangst Du sich'rer auf die kühne Note
Und staunend sah und hörte Dich die Menge.

So wir mit ihr, in feiernder Begleitung,
Bern lauschend Deinen Nachtigall-Accorden,
So ist uns oft durch Dich ein Tonfest worden
In kunstgeübter, edler Weiterschreitung,
Und treuerschmolzen Deinem Klangmetalle
Strömt' Ein Guß aller Töne durch die Halle.

III.

Nimm jetzt von uns, da scheidend Du gewendet
Zum schönen Vaterland zurück die Schritte,
Des Dankes Gruß, den Dir aus unsrer Mitte
Schon Jeder bot und ferner Jeder spendet.

Ein schöner Zeitraum, er ist nun geendet;
So höre denn der Kunstgenossen Bitte,
Die wahre Achtung, nicht bloß Brauch und Sitte,
Dir nach in's Land der Hesperiden sendet:

Denk' unsrer dort! Wir werden nie vergessen,
Welch einen Gönner, Lehrer, Freund, Gefährten,
Welch einen Meister wir in Dir besessen,
Den so viel Kenntniß und Talent verklärten. —
Den Ruhm, den Sachsen Dir verlieh seit dreißig
Jahren,
Wird unvergänglich Dir Italien bewahren.
Th. Hell.

Der Nothhelfer.

(Fortsetzung.)

Frau Thurmann stand sehr mißvergnügt auf, denn
eine Anzahl sogenannter Nieschen oder feiner Bett-